© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

federn der Primärschwingen und mehr und lebhaftere rostfarbene Mischung an der Oberseite.

+140. *Totanus solitarius* (Vieill.).

Ein junger Vogel ohne Geschlechtsangabe von Sarayacu am Ucayali, am Wasser, vom 8. December 1884. no. 66.

+141. *Sterna superciliaris* Vieill.

Vier alte Vögel im Winterkleide, ohne Geschlechtsangabe, von Sarayacu am Ucayali vom 8. u. 9. December 1884. nos. 67, 68, 71, 72. Localname „Tivi". no. 72. al. 117, caud. 75, culm. 33 3/4, tars. 15 Mm.

Diese Vögel, im Uebergangskleide mit perlgrauem schwarz geflecktem Scheitel, haben circa 10 Mm. lange schwärzliche Schnabelspitze.

+142. *Colymbus dominicus* Linn.

Ein „♀ sect." von Tarapoto vom 29. Februar 1885. no. 112. Localname „Patito".

Hann. Münden, October 1889.

Hans von Berlepsch.

Beschreibung der bisher unbekannten Weibchen von *Astrarchia Stephaniae* und *Epimachus macleayanae*.

Von

A. B. Meyer.

Astrarchia Stephaniae Fsch. et M.

In der „Zeitschrift für die gesammte Ornithologie" 1885 p. 378 ff., Tafel XVIII, beschrieb und bildete ich das Männchen dieser Art ab nach einem dem Dresdener Museum vom Hufeisengebirge (von circa 7000 Fuss Höhe) in Süd-Neu-Guinea zugekommenen Exemplare, welches, meines Wissens, bis jetzt das einzig bekannte geblieben ist. Erst jetzt erhielt das Museum durch Herrn A. P. Goodwin, welcher an der Expedition des Sir William MacGregor nach dem Owen-Stanley-Gebirge Theil nahm (siehe „Nature" 1889, Sept. 5, p. 449), das Weibchen dieser Art, welches als einziges Exemplar am 29. Mai 1889 in 7300 Fuss Höhe auf dem Berg Margrave erlegt wurde.

Folgendes wird zur Charakterisirung und Beschreibung genügen:

Foem.: Minor. Capite toto et collo nigro-coracinis; nucha et corpore supra nitente nigris, plumarum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

marginibus obscure brunneis; alis caudaque gradata nitente violascenti nigris, sub quandam lucem transfasciolatis, subtus fuscis; corpore subtus, subalaribus et subcaudalibus nigris, brunnescenti transfasiciolatis; rostro pedibusque nigris.

Long. tot. 0m,520; al. 0m,149; caud. 0m,340; rostri 0m,025; tarsi 0m,041.

Die Maasse des Männchens, welche zum Vergleiche hier mit angeführt werden mögen, waren die folgenden:

Totallänge 0m,840; Flügel 0m,156; Schwanz 0m,640; Schnabel 0m,025; Tarsen 0m,041.

Die zwei mittleren Schwanzfedern sind nicht, wie beim Männchen, rinnenförmig nach aufwärts gebogen, sondern fast flach. Die zwei mittleren längsten Federn überragen die vorletzten um 15 cm, diese die vorvorletzten um 6 cm. Die sichtbaren Federschäfte sind schwarz, nicht weiss wie beim Männchen; nur an der verdeckten Basis sind sie weiss. Schwanz und Schwingen mit Schattenbinden versehen.

Epimachus macleayanae Rams.

E. P. Ramsay beschrieb („Proc. Linn. Soc. New South Wales" 2. ser. II, 239, 1880 — Sitzg. vom 25. Mai 1887) das Männchen dieser Art vom Fusse des Astrolabegebirges in Süd-Neuguinea, während das Weibchen bis jetzt unbekannt geblieben ist. Das Dresdener Museum erhielt ein Pärchen ebenfalls von Herrn A. P. Goodwin, aber ohne nähere Fundortangabe, allein, da in dem citirten Berichte („Nature") steht: „The birds of the lower altitudes were the same as those before seen, except as to a new paradise bird similar to the great Epimachus", so ergiebt sich hieraus, dass dieses Paar nicht in grosser Höhe erlegt ist, und aus ungefähr derselben Gegend stammt, wie das von Ramsay beschriebene ♂.

Das Weibchen lässt sich folgendermassen beschreiben:

Foem.: Vix minor; supra olivascenti-brunnea; pileo et nucha castaneo-rufis; loris, lateribus capitis et gula nigrescentibus; collo antico, corpore subtus et subalaribus fasciis alternis nigris et brunnescenti-albis, abdomine et subcaudalibus rufescenti tinctis; alis dorso concoloribus, sub quandam lucem transfasciolatis, subtus fuscis, primariarum mediarum marginibus exterioribus paullum rufescentibus;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tibiis fuscis; cauda gradata, olivacea, supra brunnescenti tincta, sub quandam lucem transfasciolata, subtus pallidiore, rostro nigro, pedibus nigrescentibus.

Long. tot. 0m,660; al. 0m,173—0m,175; cauda 0m,360; rostri 0m, 088; tarsi 0m, 049.

Ich habe im Jahre 1885 („Zeitschr. f. d. ges. Ornith." p. 380) das Weibchen von der von Finsch in lit. *Epimachus Meyeri* genannten Art vom Hufeisengebirge in Neu-Guinea, von circa 7000 Fuss Höhe, beschrieben, und die Vermuthung liegt nahe, dass dieses als Weibchen zu *Epimachus macleayanae* Rams. gehören könne. Ich habe daher das oben beschriebene Weibchen auf das Genaueste mit dem Weibchen von *Ep. Meyeri* verglichen, finde jedoch die Unterschiede zu stark, um die Weibchen miteinander identificiren zu können. Was die Grösse anlangt, so ergeben die nebeneinander gestellten Maasse bedeutende Differenzen:

	Ep. Meyeri ♀:		*Ep. macleayanae* ♀:	
Totallänge	540—550	mm	660	mm
Flügel	158—160	„	173—175	„
Schwanz	320	„	360	„
Schnabel	73	„	88	„
Tarsen	42	„	52	„

Als hauptsächlichste Färbungsunterschiede sind hervorzuheben: Die Kehle bei *Ep. Meyeri* fein gesperbert, nur das Kinn einfarbig, bei *Ep. macleayanae* einfarbig, eher den Eindruck des Längsgestreiften machend in Folge der helleren Färbung der Federschäfte; die Bänderung der Unterseite bei *macl.* viel breiter als bei *Meyeri* und die hellen Binden weniger bräunlich bei ersterem. Das Rothbraun des Kopfes endlich bei *macl.* viel intensiver und gleichförmig, nicht geschuppt wie bei *Meyeri*, abgesehen von noch anderen kleineren Unterschieden. (Schwanz und Flügel sind bei beiden mit Schattenbinden versehen.)

Wenn man dennoch annehmen wollte, dass *Ep. Meyeri* ♀ das ♀ zu *Ep. macleayanae* sei, so könnte man es nur auf Grund der Vermuthung, dass das oben von mir als ♀ beschriebene Exemplar von *Ep. macleayanae* ein junges Männchen sei. Dieses endgültig zu entscheiden bin ich an der Hand der 3 mir vorliegenden Vögel nicht in der Lage. Es ist mir desshalb nicht gerade wahrscheinlich, weil die Grössendifferenzen zwischen *Ep. Meyeri* ♀ und *Ep. macleayanae* ♂ zu bedeutende sind, wenigstens weisen die Weibchen und Männchen von *Epimachus speciosus* (Bodd.) keine so bedeutenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grössendifferenzen auf. Auch sprechen die verschiedenen Fundorte: 7000 Fuss hoch im Gebirge und die niederen Höhen näher am Strande nicht für die Identität. Ich erwarte daher, dass das unbekannte ♂ von *Ep. Meyeri* von den 3 bekannten Arten der Gattung: *Ep. speciosus, macleayanae* und *Ellioti* differirt. Würde es aber mit dem ♂ von *Ep. macl.* identisch sein, so müsste der Name *macleayanae* fallen, da *Meyeri* um fast 2 Jahre früher veröffentlicht wurde. (Was den Namen *macleayanae* an sich anlangt, so ist mir seine Bildung nicht verständlich. Er hätte *Ep. macleayanus* oder, nach einer Dame: *Macleay*, *Ep. macleayae* heissen müssen.)

Ramsay's Beschreibung des Männchens (l. c.) ist so ungenau und zum Theil irrig, dass ich die Gelegenheit benutze, um eine bessere Beschreibung zu versuchen:

Oben schwarz, unten braun. — Kopf schuppenfedrig, metallisch blaugrün. Kinnfedern haarig, dunkelviolett, Kehle lebhaft violett, schuppenfedrig; Federn des Nackens und der Halsseiten schwarz mit metallisch blaugrünen schmalen Rändern, in gewissem Lichte violett. Rücken- und Bürzelfedern schwarz mit bis zu 15 mm langen schuppigen, metallisch blaugrünen Endflecken. Flügel schwarz mit blaugrünem Schiller, in gewissem Lichte ins Violette spielend. Unterseite der Flügel glänzend grauschwarz. Schulterfedern violettschillernd. Vorderhals und Brust vorn olivenbraun.

Die äusseren Brustfedern verlängert, in 3 Schichten übereinander liegend:

Die hintersten, längsten, oberen sieben, bis 12 cm langen, sichelförmigen, am Ende dreieckig bis auf 5 cm verbreiterten, zusammen fächerförmig vorstehenden, schwarz mit lebhaftem violetten Glanze, nach unten ins Grüne ziehend; die unteren 4—5 kürzeren, bis 8 cm langen, in Braun übergehend.

Die mittleren oberen 5—6, bis 10 cm langen, ebenfalls sichelförmigen, am Ende bis auf 2,5 cm dreieckig verbreiterten, ebenfalls fächerförmig zusammenstehenden, schwarz, violett und grün schillernd, mit einem metallisch blaugrünen, bis 4 mm breiten, etwas nach hinten umgebogenen Rande, die einzelnen Federn etwas windschief; die mittleren unteren, von 7,5—15 cm langen, zusammen in einem 16 cm langen Schilde abstehend, olivenbraun mit bis 6 mm breiten metallischen Rändern, die oberen hell violett, ins Grünliche spielend, die unteren rosaviolett, vom Braun durch einen schmalen schwarzen Streif getrennt. Diese Ränder auf der Unterseite der Federn hellgrün.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vordersten, als Deckschicht, braun mit blassrosa-violetten, über 1 cm breiten Säumen und grünlich metallischem Glanze darüber.

Bauchmitte braun mit mattgrünem Glanze, seitliche Bauchfedern verlängert, braun mit schön violettem Glanze an ihren Enden; diese Federn liegen auf der schildförmigen, mittleren, unteren Brustfedernschicht deckend auf. Die Weichenfedern verlängert bis zu 20 cm, zerschlissen, hell fahlbraun; sie bilden die Unterlage zu der schildförmigen, mittleren unteren Brustfederschicht. Schwanz oben schwarz, die seitlichen Federn mit schwachem metallischen Glanze, die 2 mittleren langen sammetartig, mit blaugrünem Metallschimmer; in gewissem Lichte kommen zahllose Schattenbinden zum Vorschein. Schwanzfedern unten etwas ins Grünliche ziehend. Die Federn des abgestuften Schwanzes liegen im Ganzen ein wenig muldenförmig zusammen. Obere Schwanzdecken mattschwarz, untere fahlbraun. Hosen schwärzlich. Füsse und Schnabel schwarz.

In der folgenden Maasstabelle habe ich dieselben Maasse, wie Ramsay (l. c.) sie genommen, zusammengestellt, und zwar zuerst in Millimetern, dann in englischen Zollen, (nach meiner Messung) und daneben die von Ramsay angeführten Zahlen. Endlich die Maasse des Weibchens in Millimetern.

	Männchen.			Weibchen.
	mm (Meyer)	engl. Zoll (Meyer)	engl. Zoll (Ramsay)	mm (Meyer)
Totallänge	c. 1000	3 F. 3,5	3 F. 6	660
Schwanz	710	2 „ 4	2 „ 7,3 „	360
Flügel	184—186	7,3	7,2	173—175
Tarsus	52	2,05	2,2	52
Schnabel von der Stirn	91	3,6	3,2	88
Schnabel vom Mundwinkel	90	3,53	3,1	88
Schnabel über dem Culmen von der Stirn	93	3,65	3,3	92
Höhe des Schnabels an der Basis mitten durch das Nasenloch	9	0,36	0,3	9,5
(Höhe des Schnabels vor der seitlichen Befiederung	8	—	—	8,5)
Breite am Mundwinkel	18	0,7	0,6	17
Breite an den Nasenlöchern	8	0,32	0,4	8,5
Längsten seitlichen Brustfedern	120	4,75	4,7	—
Breite der seitlichen Brustfedern an ihrem Ende	50	1,98	2,1	—
Weichenfedern (eigentlich die mittleren äusseren verlängerten Brustfedern)	150	5,87	6,2	—
Zerschlissene Weichenfedern	200	7,88	8,6	—

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ramsay sagt, dass die „upper tail-coverts velvety black with steel-blue tips to the feathers" seien, er hat die oberen Schwanzdeckfedern jedoch mit den Bürzelfedern verwechselt. Er sagt, dass die 2 mittleren Schwanzfedern „3,5" breit seien, und da er stets von Zollen spricht, so muss man meinen, es seien Zolle, es sind aber Centimeter. Er spricht von „chest" und „breast" als von etwas Verschiedenem, was nicht üblich ist, und es bleibt unklar, welche verschiedenen anatomischen Theile er damit bezeichnen will. Er sagt: „plumes on side of the chest, broadly margined with steel-blue", die längsten sind aber ungerandet. Weiter unten nennt er die „uppertail-coverts" „black", während er sie vorher, wie bemerkt, anders beschrieben. Er erwähnt nicht, dass die unteren Schwanzdeckfedern braun sind. Er sagt, dass *Ep. macl.* u. a. sehr verschieden sei von *E. magnus* durch die Länge des Schwanzes, was nicht der Fall ist, u. a. m.

Dresden, den 10. November 1889.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.
Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 6. Mai 1889, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothek-Zimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Heck, Reichenow, Cabanis, Schäff, Deditius, Grunack, von Winterfeldt, Hartwig, Matschie, von Maltzan, von Dallwitz, Hocke, Rörig, Bünger, Pascal, Schalow, Thiele, Müller und Wacke.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Hartert (Marburg).

Von Ehrenmitgliedern: Herr Möbius.

Als Gäste die Herren: Freese, Rost, Dr. Jordan und Simon, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die April-Sitzung legen die Herren Cabanis, Reichenow und Schäff eine Anzahl neu erschienener und eingegangener Schriften vor und besprechen dieselben.

Ein Supplement to the Code of Nomenclature and Check-List of North American Birds fügt der Ornis Nord-Amerikas 65 Species hinzu, von denen 43 trinären Charakter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 37_1889

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard

Artikel/Article: Beschreibung der bisher unbekannten Weibchen von Astrarchia Stephaniae und Epimachus macleayanae. 321-326